

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 6 (1940)

Heft: 85

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FACHORGAN FÜR DIE SCHWEIZ. KINEMATOGRAFIE



REVUE DE LA CINÉMATOGRAPHIE SUISSE

VI. Jahrgang · 1940
No. 85 · 1. März

Druck und Verlag: E. Löpfe-Benz, Rorschach — Redaktion: Theaterstraße 1, Zürich
Erscheint monatlich — Abonnementspreise: Jährlich Fr. 8.—, halbjährlich Fr. 4.—
Parait mensuellement — Prix de l'abonnement: 12 mois fr. 8.—, 6 mois fr. 4.—

Offizielles Organ von: — Organe officiel de:

Schweiz. Lichtspieltheaterverband, deutsche und italienische Schweiz, Zürich
Sekretariat Zürich, Theaterstraße 1, Tel. 291 89

Association cinématographique Suisse romande, Lausanne
Secrétariat Lausanne, Avenue de Grancy 20, Tél. 336 80

Film-Verleiherverband in der Schweiz, Bern
Sekretariat Bern, Erlachstraße 21, Tel. 290 29

Verband Schweizerischer Filmproduzenten, Solothurn
Sekretariat Solothurn, Römerstraße 32, Tel. 913

Gesellschaft Schweizerischer Filmschaffender, Zürich
Sekretariat Zürich, Bleicherweg 10, Tel. 755 22

Inhalt:

	Seite
Wirksame Werbung	1
Sitzungsberichte: Paritätische Kommission des Filmgewerbes	3
Liste der verbotenen Filme	4
Liste der in gekürzter Fassung zugelassenen Filme	4
Bundesratsbeschluß über das Verbot unbefugter Verwendung der militärischen Uniformen u. Abzeichen	4
Druckfehlerberichtigung	4
Ein Film über Genf — in Berlin gedreht	5
Ein neuer Film mit Hrch. Gretler	5
Ein Schweizer Dokumentarfilm	5
Die Urlaubsregelung in der Armee	8
Allgemeine Kinematographen A.-G., Zürich	8
20 Jahre Glarner Kino	8
Die Wochenschauen	8
Filmeinfuhr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1939	9
Berliner Filmrevue	10
Anhaltende Besserung der Filmsituation in Frankreich	12
Neue französische Filme	17

	Seite
Etwas vom finnischen Film	18
Internationale Filmnotizen	20
Film-Technik	22
Ecke des Operateurs	26
Mitteilungen der Verleiher	27
Aus dem schweizerischen Handelsamtsblatt	29

Sommaire:

	Page
An nos lecteurs	31
Arrêté du Conseil fédéral, réglant provisoirement le paiement d'allocations pour perte de salaire aux travailleurs en service militaire actif	31
Département de Justice et Police, Service et police, Contrôle des films cinématographiques	42
Commandement de l'Armée, Ordre No. 99	43
Dispositions d'exécution	43
Règlement pour les opérateurs	44
Sur les écrans du monde	45
Communications des maisons de location	47

Lesende nichts mehr empfindet: Es ist schade, für solche Worte und Sätze wertvollen Inseratenraum zu verbrauchen.

Hören wir die «Gemeindestube»:

Verdeutschung = Vergröberung.

Die Kinoinserate sind bekannt für massive Sprache. Wenn aber eine Reformbewegung, die Anspruch macht auf Verfeinerung der üblichen Kinospache, in den gleichen massiven Ton verfällt, der beim gewöhnlichen Kino üblich ist, so kann man darüber nur den Kopf schütteln. Man vergleiche:

Französischer Text: «Les filles du Rhône. Une production lumineuse pleine de poésie, de tendresse.»

Und die Verdeutschung: «Das Tal der schönen Frauen, ein beglückender Film aus dem sonnenüberströmten Süden mit seinen liebenswerten Männern und reizvollen Frauen. Die starke mitreißende Sinnlichkeit der südlichen Landschaft durchdringt diese Kaskade überschäumender Lebensfreude.»

Ein weiteres Beispiel ähnlicher Art: Der französische Text sagt schlicht und zurückhaltend: Montant les champs Elysées, ins Deutsche wird das übersetzt: Die Straße der Liebe, und es wird angedeutet, daß der Film voll pikanter Histörchen sei.

Glücklicherweise sind die Filme, wie das bei den gewöhnlichen Kinos ja meistens auch der Fall ist, bedeutend besser als die recht fragwürdige Reklame. Seltsam aber ist, wie viele ernsthafte Menschen, im Vorstand der Filmgilde, dieser Reklame zu Gevatter stehen. Immerhin, auf dem Gebiet des Kinos haben wir wohl noch nicht ausgelernet.

Wirksame Werbung

In der «Gemeindestube» erschien ein Aufsatz über die «Inseratensprache», den wir auszugsweise nachdrucken, weil wir mit dem Verfasser einig sind. Es ist wirklich sonderbar, daß die Originalfilmtitel meistens besser, einfacher und schöner sind als die Verdeutschung, die ihnen bei uns gegeben wird. Auch die bei uns üblichen Inseratentexte sind sehr oft in schlechtem Deutsch geschrieben. Wir meinen damit nicht nur Ueberschwänglichkeiten und ab-

gedroschene Reklameworte, sondern grobe grammatikalische Fehler, die in französischen Texten selten vorkommen. Wir dürfen uns die deutsche Schriftsprache nicht durch Einflüsse verderben lassen, die ein gewisser politischer Propagandastil auf uns ausübt; wer eine Menge hochtönender Worte benützt, hat nichts Rechtes zu sagen; es gibt in der Filmreklame eine Reihe von Ausdrücken, über die der Schreibende nicht mehr nachdenkt und bei denen der